



Pressemitteilung,
2017/Nr. 131

Neuer Leiter der Fliedner Werkstätten

Daniel Möller ist seit 16 Jahren im Betrieb, kennenlernen möglich auf dem Wintermarkt am 25. November

Mülheim an der Ruhr, 2017-11-10 (pdf).

Daniel Möller übernimmt die Leitung der Fliedner Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Der 39-jährige Mülheimer ist seit seiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und dem darauffolgenden Sozialmanagement-Studium bei den Fliedner Werkstätten angestellt. Aktuell befindet er sich zudem im letzten Semester der Wirtschaftspsychologie. Seit 2001 kennt er Kollegen, Arbeitsbereiche und Prozesse. „Wir haben Herrn Möller aufgrund seiner hohen fachlichen Kompetenz ausgewählt“, betont Sabine Halfen, Vorstand der Theodor Fliedner Stiftung. „Zum Schluss war es auch eine Herzensangelegenheit, die Verantwortung für rund 800 Menschen zu übernehmen“, so Daniel Möller.

Kernaufgabe nicht aus dem Blick verlieren

Seit seinem Einstieg in den Fliedner Werkstätten hat Daniel Möller viele Projekte und Bereiche vorangetrieben. „Wichtig ist, die Werkstätten zukunftsfähig zu gestalten.“ Das bedeute aber auch, weiter am Bild der Werkstätten für Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft zu arbeiten. „Wir qualifizieren Menschen, um ihnen adäquate Möglichkeiten der Teilhabe am Arbeitsleben zur Verfügung zu stellen.“ Das geschieht in insgesamt 13 Produktions- und Dienstleistungsbereichen, die sich auf sechs Betriebsstätten im Mülheimer Stadtgebiet verteilen. „Unsere Kernaufgabe ist, im Spannungsfeld aus wirtschaftlichem Handeln und gesellschaftlicher Dynamik, Integrations-Möglichkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt zu schaffen.“ Das sei jedoch abhängig davon, wie gut Unternehmen über Chancen und Vorteile informiert sind. „Wir sind das Verbindungsglied zwischen Mensch und externem Unternehmen.“ Außerdem sei die Entwicklung passgenauer Angebote für Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf von großer Bedeutung. Denn auch hier gilt es, zu-

Ausbildung, Qualifizierung & Beschäftigung in den Bereichen

Druckerei, Schreinerei, Elektro/Metall, Gärtnerei/Floristik, Kerzen, Verpackung/Montage, Lettershop, Transferdruck, Lager/Logistik, Garten- und Landschaftsbau, Electrorecycling, Textildruck & Geschirrerleih.



Daniel Möller, seit 2001 bei Fliedner, leitet jetzt die Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Foto: Theodor Fliedner Stiftung

künftigen Bedürfnissen besser gerecht zu werden, indem differenzierte Angebote entstehen und dazu auch zielgerichtet kommuniziert wird. Spannende Aufgaben, bei denen sich Daniel Möller auf den Rückhalt im Team verlassen kann. „Dass sich Kolleginnen und Kollegen mit mir freuen, hat mich in meiner Entscheidung zusätzlich gestärkt.“

Wintermarkt der Fliedner Werkstätten

Am 25. November, von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet der traditionelle Wintermarkt Am Mühlenhof 150 statt. Mit großer Tombola, den beliebten Adventskränzen und adventlichem Programm.

Kontakt:

Fliedner Werkstätten
Daniel Möller, Leiter
Pilgerstraße 3
45473 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 847096-596
Telefax: (0208) 847096-564
daniel.moeller@fliedner.de
www.werkstaetten.fliedner.de

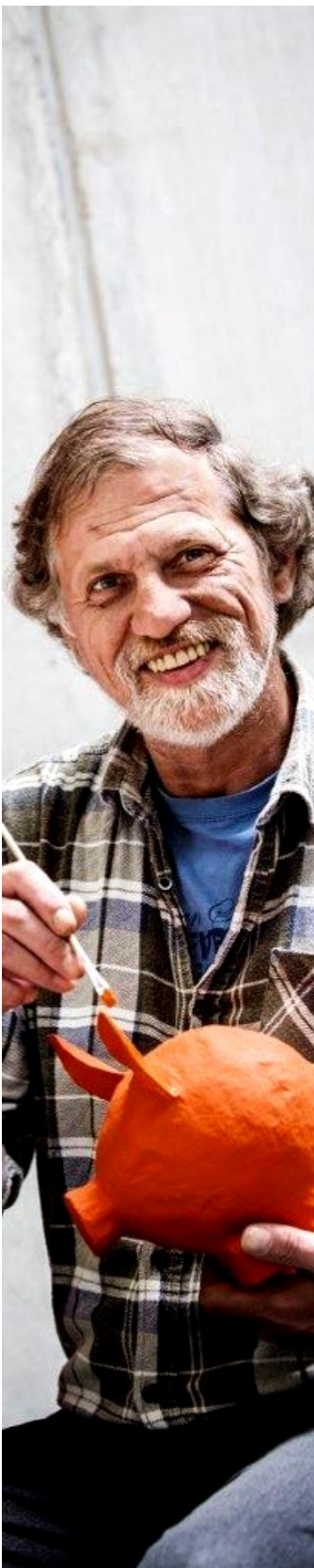
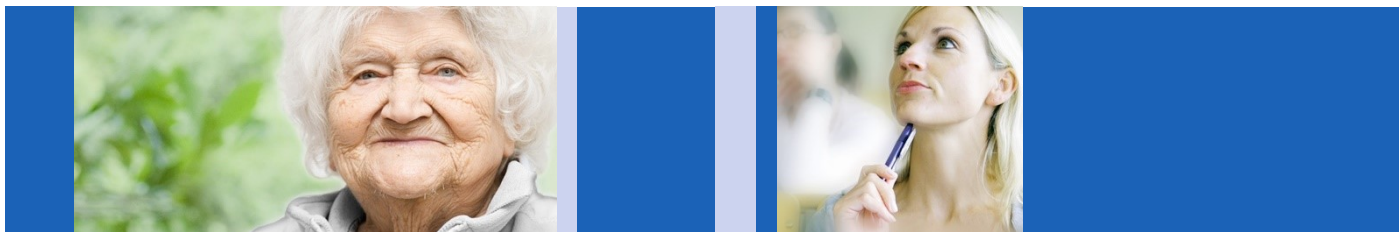


Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der
Theodor Fliedner Stiftung
in Deutschland



Theodor Fliedner Stiftung



Unsere Einrichtungen im Überblick

Leben im Alter

Altenwohnanlage Großenbaum / Duisburg

Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr

Dorf am Hagebölling / Gevelsberg

Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg

Engelsstift / Nümbrecht

Fliedner Residenz / Bad Neuenahr

Friedensheim / Haan

Seniorenstift / Katzenelnbogen

fliedner mobil / Katzenelnbogen

Haus Bethesda / Ratingen

Waldhof / Mülheim

Orbis / Düsseldorf

Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen

Fachklinik Haus Siloah / Ratingen

Fliedner Klinik Berlin / Berlin

Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf

Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg

Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart

Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr

Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr

Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl

Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam

Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam

Ambulant Unterstütztes Wohnen /
Potsdam

Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin

Ambulant Unterstütztes Wohnen /
Langen bei Neuruppin

Tagesstätte / Fehrbellin

FliednerService / Langen bei Neuruppin

Menschen mit Behinderungen

Das Dorf - Wohnen für Menschen mit

Behinderungen / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr

FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr

Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr

Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl

Dorf im Dorf / Hohndorf

Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam

Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam

FliednerService / Langen bei Neuruppin

Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof /
Potsdam

Ausbildung, Forschung und Lehre

Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr & Duisburg

Fachseminar für Altenpflege (Seminarhaus) /
Mülheim a.d. Ruhr

Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt

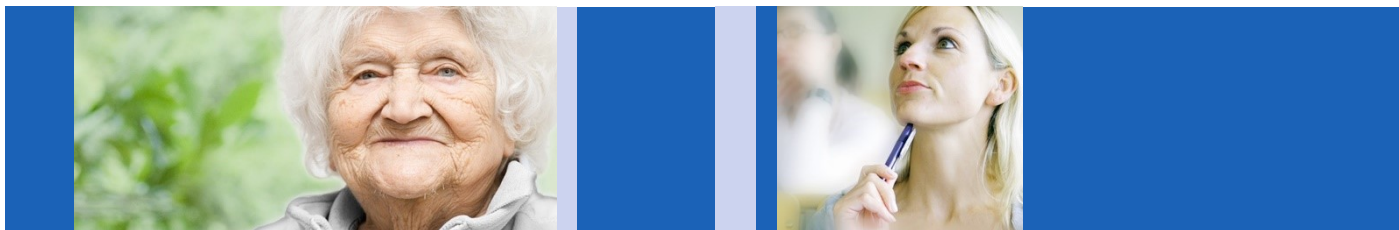


Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgewonnener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzutherapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Theodor Fliedner Stiftung
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN DE02 3625 0000 0373 0003 70
BIC SPMHDE3EXXX